

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblatte.“

Bekanntmachung.

Auf fol. 97 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts ist heute verkündet worden, daß der Consumverein zu Carlsfeld zufolge Beschlusses vom 13. Dezember 1873 aufgelöst worden ist.

Gerichtsamt Eibenstock,

am 10. Februar 1874.

Landrod.

S.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Der „Börsen-Courir“ enthält folgende Sensationsnachricht: Es gehen uns über das Verhältnis des hiesigen auswärtigen Ministeriums zum italienischen Cabinet Nachrichten zu, die auf eine sehr gereizte Stimmung zwischen beiden Cabineten schließen lassen. Die Verstimmung scheint bei Weitem tiefer liegende Gründe, als die Lamarmora'schen Veröffentlichungen zu haben. Was diese betrifft, so geht uns die Mittheilung zu, die wir allerdings unter Reserve mittheilen, daß Fürst Bismarck vom italienischen Ministerium privatim die Entleidung des Generals Lamarmora von seinem Range als Offizier bei der italienischen Armee unter irgend einer Form verlangt habe. Man scheint allerdings von italienischer Seite wenig geneigt, auf diese Forderung einzugehen.

Wie der „N. Fr. Pr.“ aus Rom gemeldet wird, soll sich Lamarmora mit der Idee tragen, den Fürsten Bismarck zu fordern. Die „B. B. Z.“ zweifelt, daß Bismarck sich auf die Forderung eines Mannes einlassen würde, der nichts mehr zu verlieren hat.

Die wiederholt vom preussischen Landtag gestellte Forderung auf Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in die preussische Monarchie geht ihrer Verwirklichung entgegen. Die Haupthindernisse, welche der Einverleibung bisher entgegenstanden, sind nunmehr als beseitigt zu betrachten, und es bedarf nur noch einer Einigung über die seitens der Lauenburger gestellte Forderung, daß das Herzogthum auch nach der Einverleibung in administrativer, judizieller und finanzieller Beziehung eine Einheit bilde.

Was alles die Verhaftung des Erzbischofs Ledochowski zu Wege bringt. So schreiben unter Anderen die „Th. Bl.“ aus Thorn, 11. Februar. Ein Brautpaar in unserem Kreise wollte seine Hochzeit recht fröhlich feiern und eine größere Zahl von Gästen einladen. Der Pfarrer sagte ihm die Trauung aber nur unter der Bedingung zu, daß wegen der Trauer der Kirche jede gastliche Bewirthung und jeder Tanz unterbleibe. Alle Bitten halfen nichts, das Brautpaar mußte sich fügen und die Hochzeit in aller Stille begeben.

Kiel, 11. Febr. Die gestrige Sturmfluth hat die ganze Ostküste von Schleswig-Holstein heimgesucht. Die Strandwälle wurden vielfach von den Wasserfluthen überfliegen und größere Landstrecken vom Wasser überschwemmt. Die angerichteten Beschädigungen sind nicht unerheblich.

Aus Stralsund, 10. Februar, schreibt man Folgendes: Die vergangene Nacht hat wieder großes Elend über die Bewohner der Ostseeküste, speciell über die uns näher liegenden Inseln Rügen, Hiddensee, Ringst und Darß gebracht. Noch fehlen nähere Nachrichten, weil alle Communication unterbrochen ist, aber man fürchtet sich sie zu hören, weil sie schlimm genug lauten werden. Schon am Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr erhob sich ein heftiger Schneesturm von ONO aus, der bis zum Abend hin anhielt und den Wasserstand bis auf 7' 9" brachte, so daß unser Hafenplatz eben noch einer Ueberschwemmung entging.

Die Nacht verging aber ruhig und gestern früh war das Wasser wieder bedeutend gefallen. Nach Mittag aber erhob sich abermals ein heftiger Sturm aus NO, der die ganze Nacht angehalten hat und in etwas geringerem Maße noch zur Stunde anhält. Die Folge davon ist eine abermalige, wenigstens theilweise Ueberschwemmung unseres Hafenplatzes und darnach zu schließen, müssen obengenannte Inseln mehr oder weniger wieder unter Wasser stehen. Dabei immer noch der heftige Wind, der die massigen Wogen der wildbewegten See über ihr Besitzthum treibt, die Unmöglichkeit zu Hilfe zu kommen und eine grimmige Kälte, die plötzlich hereinbricht, nachdem wir bis vor wenigen Tagen kaum gemerkt hatten, daß wir eigentlich im Winter leben! Gott sende den armen, unglücklichen Inselbewohnern bald, recht bald Hilfe!

Oesterreich.

Die „Wien. Ztg.“ vom 10. Febr. veröffentlicht ein kaiserl. Handschreiben an den Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg, in welchem der Kaiser seine Befriedigung über die bisherigen Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung des in einzelnen Theilen des Reichs wahrnehmbaren Nothstandes ausdrückt. Wenngleich es nur einzelne Städte und Gebietstheile seien, die durch vorübergehende Störungen des Handelsverkehrs, Mißwachs oder Epidemien schwerer betroffen worden, liege es ihm doch am Herzen, daß Alles aufgeboten werde, um den bedrängten Volksklassen jede thunliche Erleichterung zukommen zu lassen. Insbesondere wünscht der Kaiser sein Augenmerk darauf gerichtet zu sehen, daß die im öffentlichen oder volkswirtschaftlichen Interesse notwendigen Bauten gefördert und dadurch für die Arbeiter und Gewerbe ein Verdienst geschaffen werde. Der Kaiser sei überzeugt, daß diese Bestrebungen der Regierung auch bei der Landesvertretung und den Gemeinden kräftige Unterstützung finden würden und solle das Ministerium zu diesem Zwecke weitere geeignete Vorkehrungen treffen.

Sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 13. Februar. Es ist gewiß als ein Beweis lobender Anerkennung anzunehmen, daß die Königl. Brandversicherungscommission der hiesigen Turnerfeuerwehr in Folge stadträtlichen Berichtes über die Thätigkeit derselben bei den letzten Feuern die Summe von 250 Thalern zur Anschaffung einer kleinen Zubringerspritze überwiesen hat. Wir glauben, daß jedes Mitglied der hiesigen Turnerfeuerwehr darin eine Genugthuung finden werde, daß nicht nur im Publikum, sondern auch an höherer Stelle das Streben dieser Corporation gewürdigt wird.

Dresden, 12. Februar. Nachdem die zweite Kammer heute die Verathung des Ausgabebudgets für das Departement des Innern zu Ende berathen hat, sind durch königliches Dekret heute beide Kammern bis auf Weiteres vertagt worden.

Von der Elbe, 11. Febr. Die Ablehnung der Wahl im Leipziger Landkreis empfinden die Sozialdemokraten als einen schweren Schlag, es geht das schon daraus hervor, daß sie offen ihre Mißbilligung darüber aussprechen. Allerdings sind sie auch dazu gezwungen, denn der Weise von Königsberg, wie sich Johann Jacoby gern nennen hört, hat sich